

# 1 Psychologische und biologische Grundlagen der Psychotherapie

## 1.1 Entwicklungspsychologische Grundlagen 3

INGE SEIFFGE-KRENKE

1	Einleitung	3
2	Konzeptionen von Entwicklung	3
3	Theoretische Inhalte und Kenntnisse	3
3.1	Frühe Kompetenzen	3
3.2	Körperkonzept und Körperbeschwerden	5
3.3	Bindung und Bindungsentwicklung	6
3.4	Die weitere soziale Entwicklung: Die Bedeutung von Freundschaftsbeziehungen und Partnerbeziehungen	8
3.5	Entwicklung der Fähigkeit zur Emotionsregulierung und Umgang mit Aggression	10
3.6	Entwicklung im Erwachsenenalter: Familienentwicklungsstadien	11
3.7	Entwicklung im höheren Erwachsenenalter	13
4	Umsetzung in die klinische Praxis	14
5	Frequently Asked Questions (FAQ)	15
6	Prüfungsfragen	15
7	Literatur	15

## 1.2 Sozialpsychologische Grundlagen der Psychotherapie 17

JOCHEN HAISCH

1	Psychotherapie ist eine Anwendung von Sozialpsychologie!	17
2	Sozialpsychologische Grundlagentheorien für die Psychotherapie	18
2.1	Soziale Wahrnehmung	18
2.1.1	Praxisrelevanz	18
2.1.2	Hypothesentheorie der Wahrnehmung	18
2.1.3	Typische Studie	19
2.1.4	Zusammengefasstes Vorgehen Hypothesentheorie (Kopiervorlage)	19
2.2	Soziale Vergleichsprozesse	19
2.2.1	Praxisrelevanz	19
2.2.2	Die Theorie	20
2.2.3	Typische Studie	20
2.2.4	Zusammengefasstes Vorgehen sozialer Vergleich (Kopiervorlage)	20
2.3	Selbstaufmerksamkeit	21
2.3.1	Praxisrelevanz	21
2.3.2	Die Theorie	21
2.3.3	Typische Studie	21
2.3.4	Zusammengefasstes Vorgehen Selbstaufmerksamkeit (Kopiervorlage)	22
2.4	Attributionstheorie	22
2.4.1	Praxisrelevanz	22
2.4.2	Theorie Version 1	23
2.4.3	Typische Studie zu Version 1	23
2.4.4	Zusammengefasstes Vorgehen Informationsverarbeitung und Attribution (Version 1) (Kopiervorlage)	24
2.4.5	Theorie Version 2	24
2.4.6	Typische Studie zu Version 2	25
2.4.7	Zusammengefasstes Vorgehen Konsequenzen von Attributionen (Version 2) (Kopiervorlage)	25
2.5	Kognitive Dissonanz	25
2.5.1	Praxisrelevanz	25
2.5.2	Die Theorie	26
2.5.3	Typische Studie	26



# 2 Konzepte über Entstehung, Aufrechterhaltung und Verlauf psychischer Störungen und psychisch mitbedingter Krankheiten

## 2.1 *Lern- und verhaltenspsychologische Krankheitslehre* 63

HANS REINECKER, ANGELIKA LAKATOS UND PETER KAIMER

1	Einleitung .....	63
2	Theoretische Inhalte und Kenntnisse .....	64
3	Umsetzung in die Praxis .....	73
3.1	Angststörungen .....	74
3.2	Depressive Störungen .....	76
3.3	Alkoholmissbrauch .....	78
4	Frequently Asked Questions (FAQ) .....	80
5	Prüfungsfragen .....	80
6	Literatur .....	80

## 2.2 *Psychoanalytische und tiefenpsychologische Krankheitslehre* 83

ANDREAS DALLY

1	Einleitung .....	83
1.1	Psychoanalyse .....	83
1.2	Theoriebildung und klinische Theorie .....	83
1.3	Was ist krank? .....	84
2	Grundlegende Begriffe .....	84
2.1	Der dynamische Gesichtspunkt .....	84
2.2	Der strukturelle Gesichtspunkt .....	85
2.3	Der genetische Gesichtspunkt .....	85
2.4	Der adaptive Gesichtspunkt .....	86
2.5	Der seelische Konflikt .....	86
3	Die vier Psychologien .....	86
3.1	Trieb .....	86
3.2	Ich .....	88
3.3	Objektbeziehungspsychologie .....	90
3.4	Selbstpsychologie .....	90
4	Krankheitsmodelle .....	91
4.1	Das Konfliktmodell .....	92
4.2	Das Modell der entwicklungsbezogenen Psychopathologie .....	93
4.3	Das Modell der erhaltenen traumatischen Schädigung .....	94
4.4	Die Einbeziehung des Lernmodells .....	95
4.5	Psychosoziale Arrangements .....	95
5	Mehrdimensionale Diagnostik .....	96
5.1	Achse I: Krankheitserleben und Behandlungsvoraussetzungen .....	97
5.2	Achse II: Beziehung .....	97
5.3	Achse III: Konflikt .....	97
5.4	Achse IV: Struktur .....	98
5.5	Achse V: Psychische und psychosomatische Störungen .....	99
6	Schluss .....	99
7	Frequently Asked Questions (FAQ) .....	100
8	Prüfungsfragen .....	100
9	Literatur .....	101

## **2.3 Psychosomatische Krankheitslehre: Verhaltens- medizinisches Modell** **103**

ULRIKE EHLERT

1	Einleitung .....	103
2	Theoretische Inhalte und Kenntnisse .....	104
2.1	Stress und Coping .....	105
2.2	Schutz- und Risikofaktoren .....	105
3	Umsetzung in die klinische Praxis .....	106
3.1	Verhaltensmedizin in unterschiedlichen Settings .....	106
3.2	Verhaltensmedizin in der Prävention, Intervention und Rehabilitation .....	106
3.3	Verhaltensmedizin bei einem ausgewählten Störungsbild .....	107
4	Frequently Asked Questions (FAQ) .....	107
5	Prüfungsfragen .....	108
6	Literatur .....	108

## **2.4 Psychosomatische Krankheitslehre: Psychoanalytisch und tiefenpsychologisch fundierte Modelle** **109**

JOACHIM KÜCHENHOFF

1	Einleitung .....	109
2	Theoretische Inhalte und Kenntnisse .....	110
2.1	Konversion .....	110
2.2	Affektäquivalente .....	111
2.3	Alexithymie .....	112
2.4	Der Körper als Ort der Beziehungsinszenierung .....	113
2.5	Körpersymptom und Selbstkohärenz .....	114
3	Umsetzung in die klinische Praxis .....	114
3.1	Konversion: Therapeutische Ziele und Techniken .....	115
3.2	Affektäquivalente: Therapeutische Ziele und Techniken .....	116
3.3	Beziehungsinszenierung am Körper: Therapeutische Ziele und Techniken .....	118
3.4	Die Regulierung des Selbsterlebens: Therapeutische Ziele und Techniken .....	118
3.5	Defizite in der psychischen Repräsentation von Erfahrungen: Therapeutische Ziele und Techniken .....	118
4	Frequently Asked Questions (FAQ) .....	120
5	Prüfungsfragen .....	121
6	Literatur .....	121

# **3 Diagnostik (einschließlich Testverfahren), Differenzialdiagnostik und Indikationsstellung**

## **3.1 Verbindliche Klassifikationssysteme** **125**

WOLFGANG HILLER

1	Einleitung .....	125
2	Theoretische Inhalte und Kenntnisse .....	125
3	Umsetzung in die klinische Praxis .....	129
4	Frequently Asked Questions (FAQ) .....	133
5	Prüfungsfragen .....	134
6	Literatur .....	134

## **3.2 Testdiagnostik**

**135**

ROLF-DIETER STIEGLITZ

1	Einleitung .....	135
2	Theoretische Inhalte und Kenntnisse .....	135
2.1	Multimodale Diagnostik .....	135
2.2	Verfahrensgruppen .....	137
2.3	Selektions- und Evaluationskriterien .....	139
2.4	Anwendungsvoraussetzungen und Probleme .....	139
2.5	Veränderungsbeurteilungen .....	141
3	Umsetzung in die klinische Praxis .....	142
3.1	Allgemeine Überlegungen .....	142
3.2	Therapiephasen .....	143
3.3	Anwendungsbeispiele .....	143
3.3.1	Depression .....	143
3.3.2	Angststörungen .....	144
3.3.3	Störungen im gerontopsychiatrischen Bereich .....	145
4	Frequently Asked Questions (FAQ) .....	146
5	Prüfungsfragen .....	146
6	Literatur .....	147

# **4 Psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter**

## **4.1 Diagnostik bei Kindern und Jugendlichen**

**151**

GÜNTER ESSER UND ANNE WYSCHKON

1	Einleitung .....	151
2	Leistungstests .....	151
2.1	Leistungsdiagnostik im Säuglings- und Kleinkindalter .....	152
2.2	Leistungsdiagnostik im Kindergarten- und Vorschulalter .....	153
2.3	Leistungsdiagnostik im Grundschulalter .....	154
2.4	Leistungsdiagnostik im späteren Kindes- und Jugendalter .....	155
3	Fragebogenverfahren .....	156
3.1	Mehrdimensionale Verfahren .....	156
3.2	Eindimensionale Fragebögen .....	158
4	Projektive Testverfahren .....	160
5	Frequently Asked Questions (FAQ) .....	162
6	Prüfungsfragen .....	163
7	Literatur .....	163

## **4.2 Verhaltenstherapie bei Kindern und Jugendlichen**

**167**

GÜNTER ESSER

1	Einleitung .....	167
2	Konfrontationsverfahren .....	169
3	Selbstsicherheitstraining .....	170
4	Kognitive Umstrukturierung .....	171
5	Selbstverbalisierung .....	172
6	Kommunikations- und Problemlösetraining .....	174
7	Operante Methoden .....	175
8	Reaktionsumkehr .....	176
9	Frequently Asked Questions (FAQ) .....	178
10	Prüfungsfragen .....	179
11	Literatur .....	179

## **4.3 *Psychoanalytische und tiefenpsychologische Therapie bei Kindern und Jugendlichen* 181**

EBERHARD WINDAUS

1	Einleitung .....	181
2	Handhabung von Übertragung .....	181
2.1	bei Kindern .....	181
2.1.1	Die Übertragung von üblichen Beziehungsweisen .....	181
2.1.2	Die Übertragung gegenwärtiger Beziehungen .....	182
2.1.3	Die Übertragung früherer Erlebnisweisen .....	182
2.1.4	Die Übertragungsneurose .....	183
2.2	bei Jugendlichen .....	183
3	Die Gegenübertragung .....	184
3.1	bei Kindern .....	184
3.2	bei Jugendlichen .....	185
4	Umgang mit Phantasien, Träumen und Agieren .....	186
4.1.1	Phantasien beim Kind .....	186
4.1.2	Träume beim Kind .....	187
4.1.3	Agieren beim Kind .....	187
4.2.1	Phantasien und Träume bei Jugendlichen .....	188
4.2.2	Agieren bei Jugendlichen .....	188
5	Deutungen .....	189
6	Abwehr und Widerstand .....	190
7	Besonderheiten und Probleme der Behandlung von Kindern und Jugendlichen .....	192
7.1	Einleitung .....	192
7.2	Besonderheiten und Probleme der Behandlung von Kindern .....	192
7.3	Besonderheiten und Probleme der Behandlung von Jugendlichen .....	196
8	Frequently Asked Questions (FAQ) .....	197
9	Prüfungsfragen .....	198
10	Literatur .....	198

## **5 Intra- und interpersonelle Aspekte psychischer und psychisch mitbedingter Störungen in Paarbeziehungen, Familien und Gruppen**

### **5.1 *Intra- und interpersonelle Aspekte psychischer und psychisch mitbedingter Störungen in Paarbeziehungen, Familien und Gruppen* 203**

GÜNTER REICH

1	Rahmenbedingungen von Partnerschaft und Familie .....	203
1.1	Familien- und Lebensformen .....	203
1.1.1	Aufgaben und Funktionen von Partnerschaft und Familie .....	203
1.1.2	Familiäre Subsysteme und Grenzen .....	203
1.1.3	Pluralisierung und Individualisierung der Lebensformen .....	203
1.2	Störungen der familiären Funktionen und seelische Entwicklung .....	205
1.2.1	Auswirkungen auf die Entwicklung von Kindern .....	205
1.2.2	Intergenerationale Transmission von Beziehungsmustern und Konflikten .....	205
1.2.3	Elternkonflikte und kindliche Entwicklung .....	206
1.2.4	Reaktionen von Kindern auf Trennungen und Scheidungen .....	206
1.2.5	Paarkonflikte, Trennungen, Scheidungen sowie körperliche und seelische Gesundheit der Partner .....	206
1.2.6	Determinanten von Partnerschaftsqualität und Scheidungen .....	207
2	Modelle interpersoneller Störungen .....	207
2.1	Kognitiv-behaviorale Modelle interpersoneller Störungen .....	207
2.1.1	Das Modell des Zwangsprozesses (Patterson und Reid, 1970) .....	207

2.1.2	Das Balance-Modell von Gottman .....	207
2.2	Psychodynamische Modelle interpersoneller Störungen .....	208
2.2.1	Bindungstheorie .....	208
2.2.2	Objektbeziehungstheorien .....	208
2.2.3	Einflüsse der Selbstpsychologie .....	209
2.2.4	Das Konzept des zentralen Beziehungskonflikt-Themas (ZBKT) .....	209
2.2.5	Der zyklisch-maladaptive Beziehungszirkel .....	209
2.2.6	Interpersonelle Abwehr .....	209
2.2.7	Das Kollusionskonzept .....	209
3	Paar- und Familientherapie .....	209
3.1	Indikationsbereich .....	209
3.2	Kognitiv-behaviorale Paar- und Familientherapie .....	210
3.3	Psychodynamische Paar- und Familientherapie .....	211
3.3.1	Mehrgenerationenperspektive .....	211
3.3.2	Dynamik von Verdienst, Vermächtnis und Loyalität .....	211
3.3.3	Bezogene Individuation .....	211
3.3.4	Rollenzuweisungen, Delegation und Parentifizierung .....	211
3.3.5	Traumatisierungen und abgewehrte Trauerprozesse, Familiengeheimnisse und Familienmythen .....	212
3.3.6	Therapeutisches Vorgehen und Techniken .....	212
3.4	Spezielle Techniken .....	212
4	Frequently Asked Questions (FAQ) .....	213
5	Prüfungsfragen .....	214
6	Literatur .....	214

## **5.2 Psychotherapie in Gruppen: Grundlagen analytischer und verhaltenstherapeutischer Modelle und Interventionen 217**

HERMANN STAATS

1	Einleitung .....	217
1.1	Inhalt des Kapitels .....	217
1.2	Stellenwert der Gruppe für die Psychotherapie .....	217
2	Theoretische Inhalte und Kenntnisse .....	217
2.1	Warum Psychotherapie in Gruppen? .....	217
2.2	Yaloms Wirkfaktoren der Psychotherapie .....	218
2.3	Unterschiedliche Formen von Gruppenangeboten .....	219
2.3.1	Setting: homogene und nicht homogene Gruppen .....	219
2.3.2	Setting: kurze und lange Gruppentherapien .....	220
2.3.3	Setting: offene und geschlossene Gruppen .....	220
2.3.4	Setting: Gruppen in stationärer Psychotherapie .....	221
2.3.5	Gruppenleitung: „Gruppen als Ganzes“ – „Gruppe und Individuum“ – „Einzeltherapie in der Gruppe“ .....	221
2.3.6	Gruppenleitung: Rollen des Leiters .....	223
2.3.7	Gruppenleitung: Steuerung der Regression in Gruppen .....	223
2.3.8	Gruppenleitung: Konzepte mit Steuerung des Gruppenverlaufs .....	224
2.4	Interventionsprinzipien .....	225
2.4.1	Vor Beginn einer Gruppenpsychotherapie .....	225
2.4.2	Die erste Sitzung .....	226
2.4.3	Was ansprechen? .....	227
2.4.4	Wie ansprechen? .....	227
3	Umsetzung in die klinische Praxis .....	228
3.1	Beispiel einer gruppentherapeutischen Behandlung .....	228
3.2	Indikationen und Kontraindikationen .....	230
3.3	Evaluation von Gruppentherapien .....	230
4	Frequently Asked Questions (FAQ) .....	231
5	Prüfungsfragen .....	231
6	Literatur .....	231

# 6 Prävention und Rehabilitation

<b>6</b>	<b><i>Prävention, Gesundheitsförderung und Rehabilitation</i></b>	<b>235</b>
	NADINE SCHUSTER UND HEINZ RÜDDEL	
1	Einleitung .....	235
2	Prävention und Gesundheitsförderung .....	235
2.1	Theoretische Inhalte und Kenntnisse .....	235
2.2	Umsetzung in die klinische Praxis .....	238
3	Rehabilitation .....	242
3.1	Theoretische Inhalte und Kenntnisse .....	242
3.2	Umsetzung in die klinische Praxis .....	244
4	Frequently Asked Questions (FAQ) .....	247
5	Prüfungsfragen .....	247
6	Literatur .....	247

# 7/8 Medizinische und pharmakologische Grundlagen für Psychotherapeuten

<b>7/8</b>	<b><i>Medizinische und pharmakologische Grundlagen für Psychotherapeuten</i></b>	<b>251</b>
	GABRIELE HILLER UND ULRICH CUNTZ	
1	Einleitung .....	251
2	Theoretische Inhalte und Kenntnisse .....	251
3	Umsetzung in die klinische Praxis .....	290
4	Frequently Asked Questions (FAQ) .....	291
5	Prüfungsfragen .....	292
6	Literatur .....	292

# 9 Methoden wissenschaftlich anerkannter psychotherapeutischer Verfahren

<b>9.1</b>	<b><i>Verhaltenstherapie</i></b>	<b>295</b>
	NICOLE AUFDERMAUER UND HANS REINECKER	
1	Einleitung .....	295
2	Therapie als Problemlöseprozess .....	295
3	Diagnostik in der Verhaltenstherapie .....	296
4	Therapie als Änderungsprozess: 7-Phasen-Modell therapeutischer Veränderung .....	298
5	Methoden der Verhaltenstherapie – ein Überblick .....	307
5.1	Operante Methoden .....	307
5.2	Modelllernen .....	309
5.3	Entspannungsverfahren .....	310
5.4	Apparative Verfahren .....	310
5.5	Konfrontations- und Bewältigungsverfahren .....	311
5.6	Verhaltensübungen und Rollenspiele .....	314
5.7	Kognitive Verfahren .....	315
5.8	Methoden der Selbstkontrolle .....	318



6	Frequently Asked Questions (FAQ)	320
7	Prüfungsfragen	321
8	Literatur	321

## 9.2 *Psychoanalytisch begründete Verfahren: Analytische und tiefenpsychologisch fundierte (psychodynamische) Psychotherapie* 323

MICHAEL GEYER

1	Überblick	323
1.1	Begriffe und Praxisanwendung	323
1.2	Historische Aspekte der Methodenentwicklung	323
1.3	Gemeinsame Grundkonzepte psychoanalytisch begründeter Verfahren	324
1.3.1	Störungsverständnis und Prinzipien der Indikationsstellung	324
1.3.2	Wirkungsweise psychoanalytisch begründeter Psychotherapie	325
1.3.3	Gemeinsamkeiten in der Gestaltung des therapeutischen Prozesses	325
1.3.4	Regression	328
1.4	Wirkungsnachweise für die psychoanalytisch begründeten Verfahren	329
1.5	Weiterführende Literatur	329
2	Psychodynamische (tiefenpsychologisch fundierte) Psychotherapie	329
2.1	Methodenspektrum psychodynamischer Psychotherapie	329
2.2	Definition, Settingmerkmale und methodische Besonderheiten psychodynamischer Psychotherapie	329
2.3	Indikationskriterien psychodynamischer Psychotherapie	331
2.4	Therapeutischer Prozess und psychodynamisches Modell der Arbeitsphasen	332
2.5	Konzepte der therapeutischen Beziehung in der psychodynamischen Therapie	332
2.6	Der Umgang mit Widerstand, Übertragung und Gegenübertragung sowie Regression in der psychodynamischen Psychotherapie	332
2.7	Strukturbezogene interaktionelle Konzepte und Interventionen der psychodynamischen Psychotherapie	335
2.8	Konzepte und Techniken der Fokusedifizierung und -formulierung	337
2.9	Konzept der Fokusbearbeitung und der Ermöglichung veränderter Beziehungserfahrung	338
2.10	Transfer neuer Beziehungserfahrungen und Beendigung der Behandlung	339
2.11	Zusammenfassende Übersicht: Ein Veränderungskonzept der psychodynamischen Psychotherapie	339
3	Analytische Psychotherapie	340
3.1	Störungsverständnis, Wirkungsweise und Indikationskriterien analytischer Psychotherapie	340
3.2	Settingmerkmale und methodische Besonderheiten analytischer Psychotherapie	341
3.2.1	Der analytische Raum: Standardisiertes Setting, Neutralität und Abstinenz	341
3.2.2	Regressionsförderndes Setting und Regeln	341
3.2.3	Neutralität und Abstinenz	341
3.2.4	Regressionsförderung durch geringe inhaltliche Strukturierung	341
3.2.5	Arbeitsbündnis und Fähigkeit des Patienten zur Kooperation und zur Ich-Spaltung	341
3.2.6	Schwerpunkt Widerstands-, Übertragungs- und Gegenübertragungsanalyse	341
3.3	Zusammenfassender Vergleich dynamischer und analytischer Psychotherapie	342
3.4	Analytische Praxeologie – Haltungen, Konzepte und Interventionen	342
3.4.1	Analytische Haltungen: Empathie, gleichschwebende Aufmerksamkeit, Holding und Containing	342
3.4.2	Konzepte der analytischen Psychotherapie: Widerstandsanalyse, Übertragungs- und Gegenübertragungsanalyse sowie Durcharbeiten	343
3.4.3	Interventionen: Konfrontieren, Klarifizieren, Deuten und Rekonstruieren	345
3.4.4	Kriterien für die Beendigung der analytischen Psychotherapie	347
4	Frequently Asked Questions (FAQ)	348
5	Prüfungsfragen	349
6	Literatur	349

## 9.3 *Gesprächspsychotherapie* 351

ERIC LEIBING UND JÜRGEN HOYER

1	Einleitung	351
2	Geschichte	351
3	Theoretische Konzepte	352
3.1	Das Selbstkonzept	352
3.2	Aktualisierungs- und Selbstaktualisierungstendenz	352
3.3	Störungstheorie und Diagnostik	353

4	Umsetzung der „klassischen Gesprächspsychotherapie“ in die Praxis .....	353
4.1	Behandlungsziele und Indikation der „klassischen Gesprächspsychotherapie“ .....	353
4.2	Behandlungstechnik der „klassischen Gesprächspsychotherapie“ – Basisvariablen .....	354
4.2.1	Empathie (einführendes Verstehen) .....	355
4.2.2	Unbedingte Wertschätzung (nicht an Bedingungen geknüpft Akzeptieren, emotionale Wärme) .....	355
4.2.3	Kongruenz (Echtheit) .....	355
4.2.4	Zusatzvariablen .....	355
5	Weiterentwicklungen der Gesprächspsychotherapie .....	356
5.1	„Zielorientierte Gesprächspsychotherapie“ und „klärungsorientierte Psychotherapie“ .....	356
6	Empirische Bewährung .....	358
7	Frequently Asked Questions (FAQ) .....	358
8	Prüfungsfragen .....	359
9	Literatur .....	359

## **9.4 Neuropsychologie**

**361**

SIEGFRIED GAUGGEL

1	Einleitung .....	361
2	Theoretische Inhalte und Kenntnisse .....	361
3	Umsetzung in die klinische Praxis .....	368
4	Frequently Asked Questions (FAQ) .....	369
5	Prüfungsfragen .....	369
6	Literatur .....	369

## **9.5 Alterspsychotherapie**

**371**

ANDREAS MAERCKER

1	Einleitung .....	371
2	Theoretische Inhalte und Kenntnisse .....	371
2.1	Epidemiologie .....	371
2.2	Lebensspannenpsychologische Begriffe .....	371
2.2.1	Unterscheidung in ein 3. und 4. Lebensalter (Junge Alte und Hochbetagte) .....	372
2.2.2	Unterscheidung in normales, pathologisches und optimales Altern .....	372
3	Das Modell der selektiven Optimierung mit Kompensation .....	372
4	Das alters- und störungsspezifische Rahmenmodell der Alterspsychotherapie .....	373
4.1	Altersspezifik .....	373
4.1.1	Erleichternde Faktoren .....	373
4.1.2	Erschwerende Faktoren .....	375
4.2	Störungsspezifik .....	376
4.3	Selektiv optimierte Therapieziele .....	376
4.3.1	Problempäsentation und altersspezifische Therapieziele .....	377
4.3.2	Bedeutung für die Therapiepraxis .....	377
4.4	Diskussion des Modells .....	377
5	Umsetzung in die klinische Praxis .....	378
5.1	Altersspezifische Behandlungsansätze .....	378
5.1.1	Psychotherapie bei beginnender Alzheimer-Demenz .....	378
5.1.2	Lebensrückblickstherapie .....	378
6	Modifikationen der bestehenden therapeutischen Techniken .....	379
7	Ausblick .....	380
8	Frequently Asked Questions (FAQ) .....	380
9	Prüfungsfragen .....	380
10	Literatur .....	380

# 10 Dokumentation und Evaluation psychotherapeutischer Behandlungsverläufe

## 10.1 Dokumentation, Evaluation und Qualitätssicherung von Psychotherapien 385

ANTON-RUPERT LAIREITER

1	Einleitung	385
2	Theoretische Inhalte und Kenntnisse	385
2.1	Qualitätssicherung	385
2.1.1	Allgemeine und gesetzliche Rahmenbedingungen	385
2.1.2	Allgemeine Aspekte	387
2.2	Dokumentation von Psychotherapie	389
2.2.1	Basisdokumentationen ambulanter Psychotherapie	392
2.2.2	Verlaufsdokumentationen ambulanter Psychotherapie	392
2.3	Evaluation von Psychotherapie	394
2.3.1	Ergebnisevaluation	396
2.3.2	Verlaufs- und Prozessevaluation	398
3	Umsetzung in der klinischen Praxis	399
3.1	Basisdokumentation und Ergebnisevaluation	399
3.2	Verlaufsdokumentation, Verlaufs- und Prozessevaluation	399
3.3	Rechtliche Rahmenbedingungen von Dokumentation und Evaluation	400
4	Frequently Asked Questions (FAQ)	401
5	Prüfungsfragen	403
6	Literatur	403

## 10.2 Psychotherapieforschung 405

FRANZ CASPAR UND FRANK JACOBI

1	Einleitung	405
2	Das „Unternehmen Psychotherapieforschung“ im historischen Überblick	406
3	Themen der Psychotherapieforschung: Outcome, Prozess, Prozess-Outcome	407
3.1	Outcome-Forschung	407
3.2	Prozessforschung und Prozess-Outcome-Forschung	408
3.3	Weitere Perspektiven: Die Untersuchung von Patienten- und Therapeutenvariablen	409
4	Forschungsparadigmen und Methoden	409
4.1	Gruppe vs. Einzelfall	409
4.2	Qualitativ vs. quantitativ	410
4.3	Therapieerfolgs-Messung und Therapieerfolgs-Kriterien	410
4.4	Qualitätskriterien und Forschungsprobleme der Psychotherapieforschung	411
4.5	Vergleichbarkeit und Integration von Forschungsbefunden	412
4.5.1	Metaanalysen	412
4.5.2	Effektstärken	413
5	Wegweiser zu Ergebnissen der Psychotherapieforschung	414
5.1	Was wirkt besser: Medikamente oder Verhaltenstherapie? Eine viel beachtete Psychotherapiestudie zur Behandlung der Panikstörung	414
5.2	Überblicks-Werke	415
5.3	Zum Stand der Outcome-Forschung verschiedener Therapierichtungen	416
6	Ausblick	417
7	Frequently Asked Questions (FAQ)	418
8	Prüfungsfragen	419
9	Literatur	419

# 11 Berufsethik und Berufsrecht, medizinische und psychosoziale Versorgungssysteme, Organisationsstrukturen des Arbeitsfeldes, Kooperation mit Ärzten und anderen Berufsgruppen

## 11.1 *Berufsethik* 425

HOLGER EICH

1	Einleitung .....	425
2	Theoretische Inhalte und Kenntnisse .....	425
2.1	Ist Psychotherapie wertfrei? .....	426
2.2	Psychotherapeutin/-therapeut und Patientin/Patient stehen sich nicht allein gegenüber .....	427
2.3	Arbeitsbündnis und Ziel .....	427
2.4	Der geschützte Rahmen – Schweigepflicht und ihre Grenzen .....	429
2.5	Psychotherapeutischer Prozess .....	430
2.6	Eigene Bedürftigkeit der Therapeutinnen/Therapeuten und Missbrauch der therapeutischen Beziehung ..	431
3	Umsetzung in die klinische Praxis .....	432
3.1	Werte .....	432
3.2	Psychotherapeut/-in und Patient/-in stehen sich nicht allein gegenüber .....	432
3.3	Arbeitsbündnis und Ziel .....	432
3.4	Psychotherapeutischer Prozess .....	433
4	Frequently Asked Questions (FAQ) .....	433
5	Prüfungsfragen .....	434
6	Literatur .....	434

## 11.2 *Medizinische und psychosoziale Versorgungssysteme* 437

HEINER VOGEL

1	Einleitung .....	437
2	Theoretische Inhalte und Kenntnisse .....	438
2.1	Prävention .....	443
2.2	Psychosoziale Beratung .....	444
2.3	Ambulante Krankenbehandlung .....	445
2.4	Stationäre Krankenbehandlung .....	446
2.5	Rehabilitation .....	447
2.6	Weitere Versorgungsbereiche .....	451
3	Umsetzung in die klinische Praxis .....	451
3.1	Zugang zur Rehabilitation: Die Reha-Servicestellen .....	451
3.2	Spezialfall: Stationäre Psychiatrie und stationäre Psychotherapie .....	451
3.3	Zugang zur stationären Psychotherapie .....	452
3.4	Zugang zur ambulanten Psychotherapie .....	452
3.5	Kostenerstattung .....	452
4	Frequently Asked Questions (FAQ) .....	453
5	Prüfungsfragen .....	454
6	Literatur .....	454

## 11.3 *Organisationsstrukturen des Arbeitsfeldes: Psychotherapie in der niedergelassenen Praxis* 457

DIETER BEST

1	Einleitung .....	457
2	Theoretische Inhalte und Kenntnisse .....	457

2.1	Psychotherapie als freiberufliche Tätigkeit	457
2.2	Die Erlaubnis zur Ausübung der Heilkunde (Approbation) als Grundvoraussetzung psychotherapeutischer Tätigkeit	458
2.3	Psychotherapeutenkammern als Selbstverwaltungsorgane der Psychotherapeuten	458
2.4	Rechtliche Voraussetzungen für die Tätigkeit als niedergelassener, mit gesetzlichen Krankenkassen abrechnender Psychotherapeut	458
2.4.1	Entwicklung der Psychotherapie als Kassenleistung	458
2.4.2	Für Psychotherapeuten wichtige Bestimmungen des SGB V	459
2.4.3	Zulassungsverordnung für Ärzte	460
2.4.4	Bedarfsplanung, Unter- und Überversorgung	461
2.4.5	Psychotherapierichtlinien	462
2.4.6	Bundesmantelvertrag und Psychotherapievereinbarung	463
2.4.7	Kassenärztliche Vereinigungen und Kassenärztliche Bundesvereinigung	463
2.4.8	Die Vergütung ärztlicher und psychotherapeutischer Leistungen	463
2.5	Rechtliche Voraussetzungen für die Privatbehandlung	464
2.5.1	Approbation	464
2.5.2	Berufsordnung	464
2.5.3	Gebührenordnung	464
2.5.4	Beihilfevorschriften	465
3	Umsetzung in die Praxis	466
3.1	Bei der Antragstellung zu beachten	466
3.2	Dokumentationspflicht	467
3.3	Quartalsabrechnung	467
3.4	Qualitätsmanagement	467
3.5	Grundlagen für den wirtschaftlichen Erfolg einer psychotherapeutischen Praxis	467
3.6	Schweigepflicht und Zeugnisverweigerungsrecht	468
4	Ausblick in die Zukunft des Arbeitsfeldes niedergelassene Praxis	469
5	Frequently Asked Questions (FAQ)	470
6	Prüfungsfragen	470
7	Literatur	470

## **11.4 Organisationsstrukturen des Arbeitsfeldes: Psychotherapie im stationären Bereich** **473**

WINFRIED RIEF

1	Einleitung	473
2	Theoretische Inhalte und Kenntnisse	473
2.1	Verankerung psychotherapeutischen Handelns in einer Klinik	474
3	Klinische Praxis in stationären Settings	474
3.1	Der Weg eines Patienten durch die Klinik	474
3.2	Organisationsstrukturen im Rahmen der Therapie	474
3.3	Diagnosis Related Groups	476
3.4	Interne Kommunikation	476
3.5	Dokumentationsaufgaben	476
3.6	Besonderheiten einzelner Kliniktypen	477
4	Frequently Asked Questions (FAQ)	477
5	Prüfungsfragen	477
6	Literatur	477

## **11.5 Kooperation mit Ärzten und anderen Berufsgruppen** **479**

KAROLINE VERENA GREIMEL, MARIA HÜTTER-FEDERSEL, MAX LEIBTSEDER UND KARIN MARIA PRISE

1	Einleitung	479
2	Kooperationen mit verschiedenen Berufsgruppen am Beispiel verschiedener Krankheitsbilder	479
2.1	Kooperation in der Intensivmedizin am Beispiel einer unfallchirurgischen Intensivstation	479
2.2	Kooperation in einer Rehabilitationsklinik am Beispiel von neurologischen Erkrankungen	481
2.3	Kooperation bei Suchterkrankungen am Beispiel einer Abhängigkeit von illegalen Drogen	484
3	Frequently Asked Questions (FAQ)	487
4	Prüfungsfragen	488
5	Literatur	488

# **12 Anhang**

<b>12.1</b>	<b><i>Autorenverzeichnis</i></b>	<b>491</b>
<b>12.2</b>	<b><i>Sachverzeichnis</i></b>	<b>495</b>
<b>12.3</b>	<b><i>Verzeichnis der zitierten Autoren</i></b>	<b>509</b>